

„Virusbekämpfung“: Anwalt und Verwandte sind unerreichbar

Verena Rajab, Pako, März 2020

Der Coronavirus macht die Brutalität der Repression gegen die palästinensische Bevölkerung nochmals in aller Schärfe deutlich. Trotz zahlreicher Solidaritätsappelle, wenigstens angesichts der Krise mit Erleichterungen die bedrohliche Situation zu entschärfen, dreht das Apartheidregime vielfach die Schraube nochmals ein Stück an.

Besonders hart betroffen sind die palästinensischen Gefangenen:

Unter dem Vorwand von Notmaßnahmen angesichts der Coronakrise: Gefährdung der Gesundheit palästinensischer Gefangenen, einschließlich Hunderter Minderjähriger – Verweigerung des Kontakts mit Anwälten und Familien

Politische Gefangene in israelischen Gefängnissen können nach einer neuen Notverordnung vom 15. März 2020, die Netanjahu im Zuge der Coronakrise erlassen hat, ihren Anwalt nur kurz vor einem anstehenden Gerichtstermin telefonisch kontaktieren und auch keine Familienbesuche erhalten (davon sind auch die teilweise gerade einmal 12-jährigen Kinder unter den Gefangenen betroffen).

In einem Aufruf an UN-Generalsekretär Antonio Gutierrez, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und den EU-Außenbeauftragten Josip Borrell fordert die *European Alliance in Defence of Palestinian Detainees*, darauf hinzuwirken, dass palästinensische Gefangene, die zu Tausenden in völlig überfüllten Gefängnissen sitzen frei gelassen werden, u.a. die Kinder und die älteren, besonders gefährdeten.

Die Maßnahme wird zwar auf einen Monat befristet, kann aber ohne weiteres auf weitere Monatsintervalle ausgedehnt werden. Anders als Personen, die wegen Kriminalität in Haft sind, können politische Gefangene überhaupt kein Telefon im israelischen Gefängnis benutzen und sich mit ihren Anwälten daher nur bei persönlichen Treffen besprechen.

Damit ist es im Moment praktisch unmöglich, **Eingaben oder Klagen weiterzugeben oder auch nur einen rechtlichen Rat zu erhalten. Dies gilt für alle politischen Gefangenen, einschließlich der zahlreichen Kinder unter ihnen.**

Alle Gerichtstermine wurden nach diesem Erlass für ein oder zwei Monate verschoben. Im Moment dürfen die Gefangenen auch nicht persönlich an den Anhörungen über ihren Gefängnisaufenthalt teilnehmen, nur den Anwälten ist es erlaubt, dabei zu sein.

Gefangenenhilfsorganisationen wie Addameer sind besorgt, da sie kaum Informationen über die derzeitigen hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen in den Gefängnissen haben. Zahlreiche Gefangene haben Erkrankungen, die deren Gesundheit bei Corona-Ansteckungen extrem bedrohen würde. Addameer berichtet auch von 3 Gefangenen, die in

Quarantäne gebracht werden mussten, da sie von einem inzwischen positiv getesteten Mitarbeiter des Israeli Prison Service verhört wurden.

In anderen Ländern wie Ohio oder auch dem Iran wurden Gefangene freigelassen wurden, um die Situation in überfüllten Haftanstalten zu erleichtern. Anat Litvin, der bei den Physicians for Human Rights Israel für Gefangene zuständig ist, weist darauf hin, **dass viele Administrativgefangene mit der Begründung der „Prävention“ in Haft gehalten würden. Er fragt sich, warum die israelischen Behörden sie nicht wenigstens in der Krise zum Gesundheitsschutz entlassen.**

In einem **Aufruf an UN-Generalsekretär Antonio Gutierrez, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und EU-Außenbeauftragter Josip Borrell fordert die European Alliance in Defence of Palestinian Detainees**, darauf hinzuwirken, **dass palästinensische Gefangene, die zu Tausenden in völlig überfüllten Gefängnissen sitzen, frei gelassen werden, v.a. die Kinder und die älteren, besonders gefährdeten. Der Tag der Palästinensischen Gefangenen, der 17. April, müsse von allen humanitär Denkenden dazu genutzt werden, um auf eine Beseitigung der unhaltbaren Bedingungen in den israelischen Gefängnissen hin zu wirken.**

Adalah, The Legal Center for Arab Minority Rights in Israel, Addameer Prisoner Support and Human Rights Association, and der Gefangene Kafri Mansour haben am Donnerstag, 26. März 2020 eine Eingabe gegen die Verweigerung der Rechte der Gefangenen unter dem Vorwand der Coronakrise beim Israelischen Gerichtshof eingereicht.

Quellen und weitere Informationen:

972mag.com

Oren Ziv, Palestinian prisoners left in the dark by Israel's coronavirus restrictions:

<https://www.972mag.com/coronavirus-palestinian-prisoners-restrictions/>

Erklärung der *The European Alliance in Defence of Palestinian Detainees* vom 16. März 2020:

https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=3641616232547377&id=590907887618242&_tn_ =K-R

addameer.org – Update vom 23. März 2020

<https://www.addameer.org/news/updates-regard-rapidly-deteriorating-conditions-palestinian-prisoners-and-detainees-light>

adalah.org

Urgent petition filed with Israeli Supreme Court calls for cancellation of coronavirus emergency regulations banning prisoners from meeting with lawyers, family

<https://www.adalah.org/en/content/view/9929>